

Handbuch Stadtnatur – Arbeitsanleitung PERGOLEN UND SITZPLÄTZE

Wozu Pergolen und Sitzplätze im Garten?

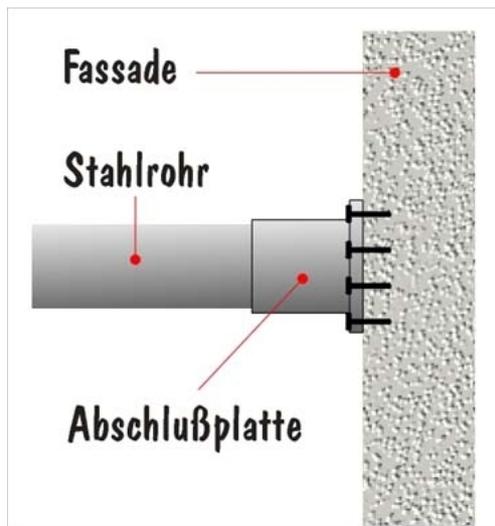
Die Raumabteilung durch Pergolen schafft geschützte Bereiche innerhalb einer größeren Fläche. Sitzplätze laden zum ruhigen Verweilen, zum ungestörten Nachdenken und gemütlicher Gemeinsamkeit ein.

Tipps zur Errichtung von Pergolen



Pergolen sollten möglichst an eine Gebäudewand angebaut werden, damit sie nicht bezugslos in der Gegend stehen. Dies bietet einerseits günstige Befestigungsmöglichkeiten, andererseits ist eine geschützte Lage in Gebäudenähe für die Nutzung als Sitzplatz besonders attraktiv. Pergolen sind sowohl als Fertigteile käuflich, als auch im Selbstbau herzustellen. Als Materialien kommen vor allem Stahlrohr und Holz in Betracht. Wichtig sind bei Holz Imprägnierung (druckimprägniert oder Holzschutzanstrich) und konstruktiver Holzschutz (schrauben statt nageln, kein direkter Kontakt Erde-Holz, Holzteile von unten verschrauben). Genaueres zum Thema Holzschutz siehe Arbeitsanleitung: Mauern und Zäune.

Als Material für den Bau von Holzpergolen kommen Kantholz und Rundholz in Frage. Auch Pergolen aus Stahlrohr können optisch sehr reizvoll sein und fügen sich modernen Neubauten oft besser an als Pergolen aus Holz. Die Gestaltungskriterien folgen denen der Holzpergolen, auf deren konstruktiven Aufbau in der Folge näher eingegangen wird.



Eine Pergola aus Stahlrohr kann in der gewünschten Form verschweißt werden. Als Oberflächenbehandlung empfiehlt sich Einbrennlackierung, wodurch sich auch in farblicher Hinsicht ein breiter Gestaltungsspielraum eröffnet. Hier können beispielsweise die Fassadenfarben zum Einsatz gelangen. Die Dimensionierung der Rohre richtet sich nach der Größe der Anlage. Bei kleineren Pergolen können Wasser- bzw. Gasleitungsrohre in entsprechender Stärke verwendet werden. Die Verankerung im Boden erfolgt in Punktfundamenten (40 x 40 x 40 Zentimeter). Zur Befestigung an der Fassade können sowohl Winkeleisen als auch Abschlussplatten verwendet werden.

Folgende Materialien benötigen Sie zum Bau einer Holzpergola

Holzteile

- Pfosten 12 mal 12 Zentimeter
- Pfetten (Längsträger) 10 mal 16 Zentimeter
- Lamellen (Querhölzer) 8 mal 10 Zentimeter

Alle Holzteile sollten gehobelt und mit biologischem Holzschutz gestrichen oder druckimprägniert sein.

Metallteile

- Pfostenschuh oder T-Eisen: verhindert den Kontakt Erde-Holz
- Holzschrauben mit Senkkopf: verhindern das Springen der Holzteile; Schrauben sollen von unten oder schräg unten eingeschraubt werden, um Wasserabfluss zu ermöglichen
- Mauerlasche: zur Befestigung von Holzteilen an der Wand
- Abstandhalter: haben 2 Spiken zum Befestigen der Pfette am Pfosten.

Betonfundament

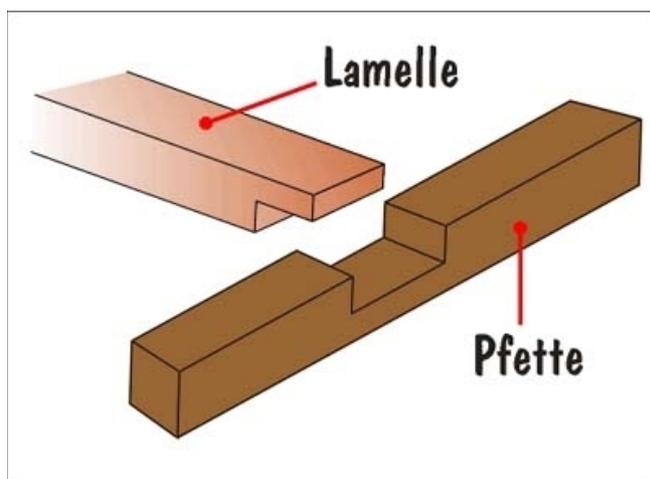
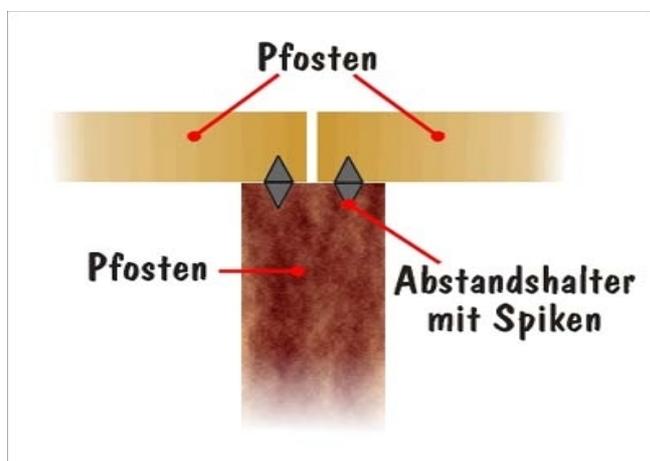
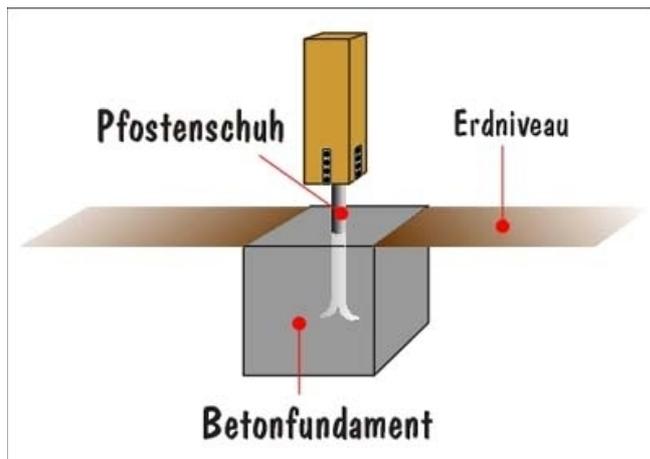
- Beton B80

Für einen Kubikmeter verdichteten Beton: 1,5 Kubikmeter Frischbeton aus 135 Liter (= 162 Kilogramm) Zement, 1.215 Liter Kiessand und 75 Liter Wasser in der Mischmaschine mischen.

Bitte beachten Sie:

Keine Holzteile direkt an Hauswände etc. anbauen. Zur Vermeidung von Fäulnis durch Staunässe sollen durch Abstandhalter etwa 3 Zentimeter Abstand gehalten werden. Pfosten (2,3 bis 2,6, Meter hoch) mittels Pfostenschuh oder T-Eisen in Betonfundament verankern.

Befestigung eines Pfostens im Pfostenschuh



- Abstände der Pfosten sollen 3 Meter nicht überschreiten.
- Pfetten (Längsträger) sollen so breit sein, dass sie das Pfostenstirnholz überdecken. Die Befestigung am Pfosten erfolgt am besten durch spezielle Abstandhalter mit 2 Spikes.
- Lamellen (Querhölzer) sollen in die Pfetten (Längshölzer) zirka 2 Zentimeter eingesenkt werden und von unten verschraubt werden. Die Lamellen werden hochkant eingebaut. Sie sollten so geplant werden, dass sie nicht gerade über einem Pfosten zu liegen kommen, da es dann Probleme mit der Befestigung geben kann.
- Alle Holzteile müssen imprägniert und alle Metallteile verzinkt sein.

Scheuen Sie sich übrigens nicht davor, Ihre Pergola genau auf Ihre Ansprüche abzustimmen. Abgesehen von Höhen und Abständen können Sie auch Winkel variieren. Achten Sie jedoch auf die allgemeinen Konstruktionsprinzipien.

Bauanleitung "Pergolagang an einer Gebäudefront"

1. Arbeitsschritt: Einbringen der Pfostenschuhe in das Betonfundament

Die Pfostenschuhe oder T-Eisen werden in ein Betonfundament (mindestens 40 x 40 x 40 Zentimeter) eingebracht, sodass 10 Zentimeter Abstand zwischen Pfosten und Boden bleibt.

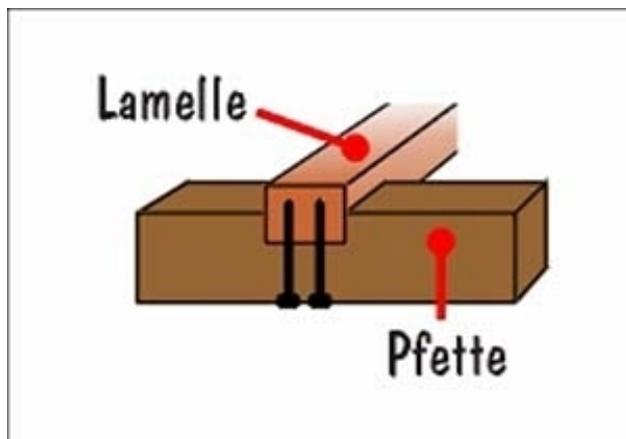
2. Arbeitsschritt: Anschrauben der Pfosten

Nach dem Aushärten des Betons werden die Pfosten angeschraubt. Empfehlenswert ist es, die Pfostenreihe bei der Hausmauer um 2 Zentimeter höher zu machen, damit das Wasser ablaufen kann.

3. Arbeitsschritt: Befestigung der Pfetten

Anschließend erfolgt die Befestigung der Pfetten (Längshölzer) mittels Abstandhaltern auf den Pfosten. Bei Verlängerung der Pfetten reicht es, sie einfach Stoß an Stoß über einem Pfosten zu befestigen. Eine Überplattung bei Stößen ist allerdings professioneller. Empfehlenswert ist es, die Ausnehmungen an den Pfetten für die Lamellen (für die Überplattung) schon vor der Befestigung an den Pfosten auszuführen.

4. Arbeitsschritt: Einsenken der Lamellen



Die Lamellen werden nun in die Pfetten eingesenkt (Überplattung) und von unten angeschraubt.